



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Sonntag, 13. April 2025
Natur- und vogelkundliche
Wanderung bei Liebenau

Treff: 10.00 Uhr Dorfplatz, ca. 10 km

Vogel- und naturkundliche Wanderung Liebenau Sonntag, den 13. April 2025

im Gebiet der von Zinnwald Lithium geplanten Landschaftszerstörungsvariante

Treff: 10.00 Uhr Dorfplatz Liebenau ("Pin-Inn")

ca. 10 km zwischen den Quellgebieten von Trebnitz und Seidewitz

Vor einem Jahr plopte, völlig unerwartet, Liebenau als neue Standortvariante für die mit dem industriellen Bergbauvorhaben von Zinnwald Lithium geplante Chemiefabrik sowie die gigantische Abraumhalde auf. So mancher schien damals zu denken: direkt an der Autobahn, auf scheinbar ausgeräumter Hochfläche, die größtenteils auch nicht grad wie ein Paradebeispiel für naturschutzgerechte Landwirtschaft erscheint ... vielleicht zumindest das kleinere Übel für die Osterzgebirgsnatur?

Doch weit gefehlt! Abgesehen davon, dass auch hier enorme Belastungen für wertvollste Fließgewässer (Trebnitz, Seidewitz), große

Risiken für die Trinkwasserversorgung (Gottleuba) und natürlich auch Unzumutbares für die Menschen vor Ort zu erwarten wären: bei den Hochflächen um Liebenau handelt es sich außerdem um einen der wichtigsten Zugvogelkorridore Sachsens.

Um uns über die tatsächliche Sachlage kundig zu machen, haben wir den mit der Gegend bestens vertrauten Ornithologen Bernd Kafurke zu einer vogelkundlichen Exkursion im eingeladen. Die etwa vierstündige Tour wird voraussichtlich von Liebenau aus ins Seidewitzquellgebiet führen, dann Richtung Walddörfchen, weiter zum Flächennaturdenkmal "Feuchtgebiet bei Waltersdorf", dann zum oberen Trebnitzgrund und zurück nach Liebenau. Was dabei konkret an (Zug-)Vögeln zu beobachten sein wird, ist natürlich stark wetterabhängig. Aber mit Sicherheit werden wir nach der Wanderung noch besser verstehen, was großindustrielle Bergbauvorhaben für das Ost-Erzgebirge bedeuten würden.

Jens Weber

Ein persönlicher Rückblick auf fast 17 Jahre im Botanischen Garten Schellerhau

Wenn ich Ende März das Gartentor für mich schließe und damit mein Berufsleben beende, schaue ich auf fast 17 Jahre Gartenleitung zurück.

Als ich am 15. Mai 2008 in Schellerhau anfang, war das der berühmte Sprung ins kalte Wasser. Zwar hatte ich viel Erfahrung in Gartengestaltung (Gartendenkmalpflege, Privatgärten), kannte mich auch in allen anderen Bereichen der Garten- und Landschaftsarchitektur und auch in der Pflanzenverwendung ganz gut aus, aber die alpine Flora war Neuland für mich. Umso spannender war diese neue Arbeitsaufgabe.

Wenn ich nun zurückschaue, überwiegen Dankbarkeit, dass ich diesen tollen Beruf ausüben konnte und Zufriedenheit über das Erreichte. Was ist nun in 17 Saisons im Bergblumengarten passiert?

In die Einrichtung, die jährlich von Mai-Oktober geöffnet hat, kamen von 2008-2024 rund 170.000 Besucher. Der Botanische Garten lockt seine Besucher ja nicht mit Gewächshäusern und exotischen Pflanzen wie Kaffee oder Kakao, sondern mit interessanten, oft auch mit höchstem Schutzstatus bedachten Arten der Erzgebirgsflora und mit alpinen Arten Europas, Asiens und aus Nordamerika. Daher spielt das Wetter eine entscheidende Rolle für die Besucher. Und das ist hier im Oberen Osterzgebirge mit einer Jahresmitteltemperatur von nur 5° C sehr speziell.

In der Saison 2014 hatten wir seit Beginn der Statistik (1996) rund 14.500 Gäste. Das war ein Besucherrekord. Ebenso gab es mit 2.400 Besuchern beim Gartenfest 2010 die meisten Gäste in all den Jahren.

Das Gartenfest & Osterzgebirgische Naturmarkt wird seit 1996 immer am 1. Sonntag im Juli gefeiert. Der große Naturmarkt zum Gartenfest wurde bis 2023 stets vom Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. in Ulberndorf organisiert. Meistens kamen um die 50 Händler nach Schellerhau, um hier ihre Waren anzubieten. Das Kulturprogramm, Gespräche bei leckerem Essen & Trinken, Garten- und Kräuterführungen boten den ganzen Tag über eine niveauvolle, abwechslungsreiche Unterhaltung. In diesem Jahr versuchen die Mitglieder des Ortschaftsrates Schellerhau die Veranstaltung zu organisieren, weil der LPV keine Kapazitäten und der Botanische Garten keine Leitung mehr hat. Da wir nun bereits im Frühjahr sind und es nur noch ein viertel Jahr bis zum Termin ist, wird es schwierig Händler und Künstler vertraglich zu binden.

Ab 2006, dem Jahr des 100. Geburtstages der Gartenanlage, kam dann immer am letzten Sonntag im August noch das Kräuterfest „Kräuterlust im August“ dazu. Beim Kräuterfest ging es nur um Kräuter und ihre Anwendung in der Hausapotheke und in der Küche und Händler bieten traditionell nur Kräuter und Kräuterprodukte an. Im vergangenen Jahr konnten wir zum Kräuterfest erstmals den „Schellerhauer Kräuterteel“, kreiert und gemischt von der Firma Kräuter-Seifert aus Dresden, zum Verkauf anbieten.

Beide Feste zogen jedes Jahr viele Besucher an und sind in der Region eine feste Größe im Veranstaltungskalender. Die Semmelmilda, unser Schellerhauer Original, war stets dabei und gab ihr Kräuterwissen in Führungen und Gesprächen weiter.

Die Schellerhauer Vereine haben die Feste immer mitgetragen und tatkräftig unterstützt.

Im Sommer kamen seit 1996 jährlich im Rahmen des Schellerhauer Naturschutzpraktikums Studenten für einen Tag in den Garten, um die Bärwurzweiese mit der Sense zu mähen oder andere Pflegearbeiten zu übernehmen. Das war eine großartige Unterstützung!

Mit Fördermitteln der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (Lanu) konnten wir 2009/2010 eine Grundsanierung der Steinrücke am östlichen Ende der Gartenanlage beginnen. Neben umfangreichen Fällarbeiten mussten auch Heidelbeere und Himbeeren zurückgeschnitten und entfernt werden. Die Steine wurden von Grassoden befreit, der Humus entfernt und die Steine wurden wieder neu aufgeworfen. Wildapfel, Wildrosen und selbst angezogene Feuerlilien wurden gepflanzt.

Seitdem finden jährlich Pflegedurchgänge durch Studenten statt, um das typische Biotop Steinrücke „am Leben“ zu halten.

Ein Kraftakt für die Mitarbeiter war im Herbst 2014 die Teilsanierung der Wege bei laufendem Gartenbetrieb. Zwei Jahrzehnte Regen und Schnee im hängigen Gelände hatten Spuren hinterlassen. In Vorbereitung der Baggarbeiten mussten entlang der Wegränder die Pflanzen ausgegraben und eingeschlagen werden. Nach Abschluss des Wegedeckenaufbaus mussten die Wegränder bis zum gewachsenen Boden mit Komposterde aufgefüllt und die Pflanzen wieder eingesetzt werden. In Erinnerung ist mir auch, dass wir oft im Schlamm wühlten, weil es viel und stark regnete. Finanziert wurden die Arbeiten über Fördermittel des Familienministeriums im Rahmen der Aktion „Lieblingsplätze für alle“.

Seit vielen Jahren arbeiten wir gut mit dem Berufsbildungswerk des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Wasserbaus zusammen. Jährlich fand ein Arbeitseinsatz im Garten statt wie zum Beispiel die Steinrückenpflege,

Teichentschlammung des oberen Teiches oder auch die Aufarbeitung eines Sturmenschadens, der für die Teilnehmer zur Lehrstunde in Problembaumfällung wurde. Für Ende Juni 2025 ist die Entschlammung des unteren Teiches geplant.

Der Botanische Garten Schellerhau fühlte sich auch immer der Umweltbildung verpflichtet. So führten wir von 2011-2014 Weiterbildung für sächsische Revierförster durch. Als der Sachsenforst dann von mir den Nachweis eines pädagogischen Abschlusses verlangte, endete das beliebte Angebot.

Jährlich haben wir uns bei den „Frühlingsspaziergängen“ mit einer geführten Wanderung vom Bahnhof Altenberg vorbei an den Orchideenwiesen an den Garteenteichen bis hin zum Bergblumengarten und einem anschließenden Gartenrundgang zu besonderen Pflanzenschätzen beteiligt.

Umweltbildung spiegelte sich auch in den fachbezogenen Ausstellungen wider. Die Themen richteten sich in jedem Jahr nach dem Motto der Woche der Botanischen Gärten und sie wurden von mir fachlich umgesetzt. In drei Jahren zeigte hier die Grüne Liga wunderschön gestaltete Ausstellungen zu den Themen „Die wilde Verwandtschaft unserer Obstsorten – heimisches Wildobst im Fokus der Forschung“ (2014), „Bergwiesen – ein unterschätztes Kulturgut im Osterzgebirge“ (2017) und „Baumdenkmale – Fotoprototypen der ältesten Osterzgebirgler“ im Rahmen des Projektes „Alte Bäume = Lebensräume“ von Grüne Liga OE e.V. und der Tharandter Professur für Biodiversität und Naturschutz der TU Dresden (2022).

Des Weiteren gab es jedes Jahr zwei Kunst- oder Fotoausstellungen. Hobby-Künstler der Region präsentierten ihre Werke. Besondere Fotoausstellungen waren die des Ehepaars Brümmer aus Dresden (Insekten, Schmetterlinge) und die von Gerold Pöhler, u.a. zu geologischen Denkmälern in unserer Region.

So sind in den vergangenen Jahren 48 Ausstellungen gezeigt worden, die die Besucher zusätzlich zum Gartenrundgang anschauen konnten. In diesem Jahr wird die letzte Ausstellung des vergangenen Jahres „Nur der Gärtner weiß, was ihm morgen blüht ...“ noch einmal gezeigt. Der Rückblick auf die wechselvolle Gartengeschichte seit 1906 ist nach wie vor aktuell.

Ein botanischer Garten ist nicht nur Ausflugsziel oder Erholungsort, er muss auch den wissenschaftlichen Anforderungen gerecht werden.

So wurden jährlich vor Saisonbeginn die Pflanzen exakt beschildert, damit Besucher sich individuell bilden konnten. Verschiedene Garten- und thematische Führungen basierten u.a. auf den Erklärungen zu speziellen Arten und Biotopen bzw. Pflanzengesellschaften.

Eine fachgerechte Pflege der Pflanzensammlungen, ihre Erweiterung und auch der jährliche internationale Saatguttausch mit anderen botanischen Gärten waren selbstverständlich.

Der Garten setzte sich auch immer für Artenschutzprojekte ein. Mit den entsprechenden Fördermitteln dafür konnte die Einrichtung mitfinanziert werden. So zogen wir z.B. folgende geschützte Arten an:

- 2010 - März 2025 Karpaten-Enzian
- 2013 - März 2025 Sächsischer Fransenenzian
- 2011-2018 Anzuchten verschiedener Arten für die Bergwiesen
- 2010-2022 Klaffender Eisenhut
- 2021-2022 Anzuchten für ein Projekt der HTW Dresden für die Bergwiesen Oelsen
- 2023-2024 Projekt der HTW Dresden, Arnika und Trollblume für Oelsener Wiesen.

Über die Kleinprojektförderung LEADER konnten wir leichte Klapptische und einen Pavillion anschaffen, das Holzpodest „Grünes Klassenzimmer“ komplett neu aufbauen und einen Pfad mit Lehrtafeln und Nistkästen zu den Vögeln im Botanischen Garten gestalten.

Andere Projekte konnten leider nicht durchgeführt werden, weil wir kein geeignetes Personal fanden.

Ein großer Einschnitt war 2018 der Ausschluss der Gärten aus der Kulturräumförderung des Landkreises Meißen – Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Trotz einer Petition an den Sächsischen Landtag konnten wir die Rücknahme der Entscheidung nicht erreichen. Daraufhin wurde ab 2019 eine Gärtnerstelle nicht mehr besetzt. Die Arbeitsbelastung für die insgesamt vier Mitarbeiter (einschließlich Leiter) war enorm. Trotzdem bescheinigten uns unsere Besucher immer einen guten Pflegezustand und einen guten Pflanzenbestand.

Der nächste Einschnitt folgte 2022, als der Förderverein für die Natur des Osterzgebirges e.V. den seit 2001 geltenden Bewirtschaftungsvertrag für

den Botanischen Garten und das Georgenfelder Hochmoor bei der Stadt Altenberg zu Jahresende kündigte und die beiden Einrichtungen an die Stadt zurückgab. Die Mitarbeiter wurden zwangsläufig ebenfalls gekündigt.

Als im Frühjahr 2023 der Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. in bereits gestellte Fördermittelanträge einsprang und diese dann auch genehmigt wurden, entschloss sich die Stadt Altenberg, beide Einrichtungen für zwei Jahre erstmal weiter zu betreiben und stellte die ehemaligen Mitarbeiter mit auf zwei Jahre befristeten Arbeitsverträgen wieder an.

Obwohl die Stadt Altenberg spätestens seit Januar 2024 weiß, dass ab 1. April 2025 die Stelle der Gartenleitung frei wird, hat sie diese Stelle sicher vor dem Hintergrund leerer Kassen bisher nicht ausgeschrieben. Aber aus diesem Grund konnten keine Fördergelder für die beiden Kleinenzianen und andere mögliche Projekte beantragt werden. Nun ist seit 1. März 2025 ein Antragsstopp für den ELER-finanzierten Teil der Förderrichtlinie Natürliches Erbe (FRL NE/2023) verhängt. Da diese Erhaltungskulturen in die Rubrik A.1 – Biotopgestaltung und Artenschutz fallen, sind Karpaten-Enzian und Sächsischer Fransen-Enzian auch vom Antragsstopp betroffen! Für den Karpaten-Enzian hat die Landesstiftung Natur und Umwelt finanzielle Unterstützung signalisiert, die derzeit geprüft wird.

Aber letztlich müssen erfolgreiche Maßnahmen zum Artenschutz und zum Erhalt von Genpotential abgebrochen werden. Der Stadt Altenberg entgeht damit auch eine Möglichkeit der Mitfinanzierung des fast 120 Jahre alten Botanischen Gartens in Schellerhau.

Die ehemaligen Mitarbeiter haben bereits unbefristete Arbeitsverträge ab April 2025 bekommen, können aber alleine den Garten nicht angemessen betreiben und den Artenbestand und den Pflegezustand halten. Es wird also weitergehen, aber das „wie“ wird sich zeigen.

Sinnvoll für den Bergblumengarten Schellerhau wäre die Gründung eines Freundeskreises. Wir hatten 2018 bereits erste Schritte unternommen, kamen aber aus zeitlichen Gründen nicht weiter. Da viele botanische Gärten durch ihre Fördervereine oder Freundeskreise große Unterstützung erfah-

ren, ist es wünschenswert, auch für Schellerhau nochmal einen Versuch zu starten. Wenn es Interessenten gäbe bzw. jemand sich im Anfang den Hut für die Organisation aufsetzen würden, würde er durch Herrn Schulze Unterstützung finden.

Seit Dezember 2023 arbeitet Bodo Schulze bei der Landesstiftung Natur und Umwelt (Lanu) als Referent für die nicht-universitären botanischen Gärten in Sachsen. Die Lanu setzt sich für den Verbund dieser Gärten ein, kann mit Informationen und Angeboten zur Förderung von Naturschutz- und Umweltprojekten, Ehrenamtsengagement und Freiwilligendienste oder auch Werbung unterstützen. Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Gartenleiter und die Entwicklung gemeinsamer Strategien sollen den Fortbestand der Gartenanlagen und ihre Bekanntheit fördern.

Auch wenn der Anfang für mich nicht leicht war, weil es einige Vorfälle wie Sabotage etc. gab und ich nicht wusste, ob es sich gegen den Garten oder gegen mich richtete, habe ich beharrlich die Arbeiten fortgesetzt und das mit von Jahr zu Jahr immer weniger werdenden Mitarbeitern. Auch wenn aus objektiven Gründen manche Projekte nicht umgesetzt werden konnten, blicke ich auf eine gute Zeit zurück. Meine Kollegen und ich haben den Garten weiterentwickelt und alles getan, um dieses Kleinod für interessierte Besucher zu erhalten.

Ich bedanke mich bei allen Partnern, mit denen wir in den vielen Jahren zusammengearbeitet haben. Auch den ungenannten Firmen, Büros und Einrichtungen, Vereinen und Behörden gilt mein Dank für eine gute, kreative und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ganz besonders danke ich natürlich meinen Kollegen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die ebenso wie ich mit Herzblut und großem Engagement dabei waren.

Ich wünsche dem Garten viele zufriedene Besucher, eine blühende und grüne Zukunft und mindestens weitere 17 Saisons, damit das 150. Jubiläum gefeiert werden kann. Das nächste Fest ist 2026 der 120. Geburtstag!

Annette Zimmermann

Bäume pflanzen - Spenden ernten

Schüler des Altenberger Gymnasiums verknüpfen ihren Frühlings-Pflanzeinsatz am Kahleberg mit der Hoffnung auf Unterstützung für Regenwaldprojekte

Freitag, 11. April 2025: Pflanzeinsatz der Madagaskar AG

in bewährter Kooperation mit Sachsenforst und Grüne Liga Ost-erzgebirge

Treff: 13:15 Uhr am Bahnhof Altenberg, von dort gemeinsam mit Pkw's zur Pflanzfläche im Kahleberggebiet

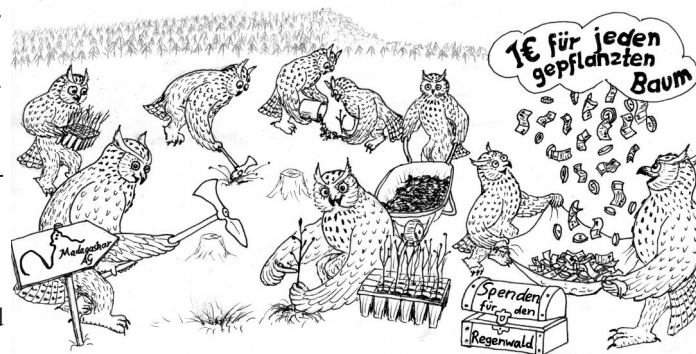
3 - 4 Stunden Bäume pflanzen; für etwas Stärkung zwischendurch wird gesorgt

Ende spätestens gegen 18.00 Uhr wieder am Bahnhof Altenberg

Die Madagaskar AG hat eine Menge vor in diesem Jahr: Im Juni/Juli werden sechs Zehntklässler nach Anjahamba reisen - einem Dorf im Osten Madagaskars, wo sich der Analasoa Club für die Wiederaufforstung rund um einen kleinen Restregenwald einsetzt. Seit zwölf, dreizehn Jahren verbindet die Schülerinnen und Schüler eine aktive Partnerschaft.

Im Oktober dann soll es dann außerdem - endlich! - wiederum einen Besuch der madagassischen Freunde in Altenberg geben. Dies ist der weitaus schwierigere Teil der Begegnungen. Zum Glück gibt es ENSA, das "Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm" des Bundesministeriums für Entwicklungszusammenarbeit. Wir haben Hoffnung auf Visa für die acht madagassischen Schülerinnen und Schüler plus zwei erwachsenen Begleitpersonen.

ENSA packt auch noch einen Batzen Geld drauf: 14.000 Euro. Klingt nach richtig viel, wird aber wohl weitgehend für die Flüge der Madagassen draufgehen. Die Reise der deutschen Schülerinnen und Schüler können wir noch mit Reserven von einem EKU-Preis bezuschussen, der überwiegende Teil der Kosten wird aber privat von den Eltern getragen. Bei den madagassischen Partnern ist eine



nennenswerte Eigenbeteiligung so gut wie unmöglich.

Somit haben wir aktuell ein beträchtliches Finanzierungsproblem. Vor allem geht es um die Kosten der geplanten gemeinsamen Aktivitäten bei beiden Reisen. Auf alle Fälle soll es, hier wie dort, wieder jeweils einen größeren Pflanzeinsatz geben. Darauf folgt jeweils eine gemeinsame Exkursion in einen Nationalpark oder anderes Schutzgebiet mit Umweltbildungs-

angeboten. Ca. 30 Unternehmen haben zuvor einen Brief von der Madagaskar AG bekommen mit der Anfrage, pro gepflanztem Baum einen (frei wählbaren) Spendenbetrag einzusetzen. Natürlich richtet sich die Bitte nicht nur an die Firmen. Unterstützung ist auch von darüberhinaus willkommen: Als Orientierungswert kann gelten: Erfahrungsgemäß werden wir im steinigen Kahlebergboden maximal 500 Bäumchen schaffen, anwuchssicher zu verankern.

Begegnungsreisen wie die 2025 geplanten bringen allen Beteiligten wertvolle Horizonterweiterungen - wir können viel von den Erfahrungen der jeweils anderen lernen. Idealerweise münden die intensiven Kontakte dieses Jahres wieder in gemeinsame längerfristige Projekte für die Biologische Vielfalt, in Ost-Madagaskar ebenso wie im Ost-Erzgebirge.

Jens Weber

Spendenkonto:

Förderverein Gymnasium Dippoldiswalde-Altenberg

IBAN: DE25 8505 0300 3030 0065 99

BIC: OSDDDE81XXX (Ostsächsische Sparkasse Dresden)

(Der Förderverein ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind also steuerabzugsfähig)



25. Bäumchenpflanz-Wochenende der Grünen Liga Osterzgebirge! 11. bis 13. April 2025

Was damals zum zehnjährigen Jubiläum der Grünen Liga Osterzgebirge mit einer Bäumchenspende-Aktion begann, hat sich inzwischen als fester Bestandteil im jährlichen Aktionskalender des Umweltvereins etabliert. Das erste Waldumbauprojekt auf der Sachsenhöhe ist seit längerem abgeschlossen (nur die alten Zäune immer noch nicht komplett beräumt ... schlechtes Gewissen!). Inzwischen konzentrieren sich die Baumpflanz- und Waldpflege-maßnahmen auf das neue Projekt am Hiekenbusch zwischen Bielatal und Bärenstein.

Auch diesmal sollen hier wieder ca. 150 neue Weiß-Tannen, Trauben-Eichen und Rotbuchen hinzukommen. Außerdem stehen etwas Zaunbau und Waldpflegearbeiten auf dem Programm. Der praktische Einsatz im Hiekenbuschwald findet vor allem am Sonnabend, den 12.4., statt, am Sonntag steht dann eine natur- und vogelkundliche Exkursion auf dem Programm. Übernachtung, Verpflegung und abends noch ein kleiner Bildervortrag von einer Südamerika-Radtour in der Biotoppflegebasis.

Soweit, so wie immer. Keine Party zum 25. Bäumchenpflanz-Wochenende?

Zum Feiern ist die aktuelle Situation ja wahrlich nicht in der Region. Direkt neben dem aktuellen Waldumbauprojekt droht nach den 2023 von Zinnwald Lithium vorgelegten (und nach wie vor offiziellen) Plänen eine zwölfeinhalb Hektar große Chemiefabrik auf der Bärensteiner Flur zu entstehen. Laut diversen Präsentationen ist das Bergbauunternehmen inzwischen vielleicht davon abgerückt - und plant stattdessen die Totalindustrialisierung des Bielatals in unmittelbarer Nachbarschaft der Biotoppflegebasis - mit einer noch viel größeren Fabrik zur Herstellung von autobatterietauglichem Lithiumhydroxid. Und auch die Sachsenhöhe mitsamt des "alten" Waldumbauprojekts der Grünen Liga Osterzgebirge ist im erweiterten Fokus der Rohstoffgier.

Doch frei nach Martin Luther: "Wenn wir wüssten, dass morgen das Ost-Erzgebirge unterginge, würden wir heute noch ein Holzapfelbäumchen pflanzen." Herzlich willkommen zum 25. Bäumchenpflanz-Wochenende!

Freitag, 11. April:

- nachmittags Pflanzeinsatz mit den Schülerinnen und Schülern der Madagaskar AG am Kahleberg (siehe extra Artikel), Unterstützung durch Grüne-Liga-Helfer willkommen!

13.15 Uhr Bahnhof Altenberg; ca. 4 - 5 Stunden

- für alle anderen Anreise im Bielatal ab ca. 18.00 Uhr

Sonnabend, 12. April:

- Bäumepflanzen und Waldarbeiten am Hiekenbusch (links des Wanderwegs vom Bielatal in Richtung Bärenstein)



Titel-Uhus im Grünen Blätt'l April 2001

9.00 Uhr an der oberen (südöstlichen) Ecke des Waldes; ca. 6 - 7 Stunden, Mittagsimbiss vor Ort (bei Schlechtwetter zwischendurch zurück in die Biotoppflegebasis)

- abends Bildervortrag "Radeln bis Anschlag am Karibikstrand" (vierter und letzter Teil zur Südamerika-Radtour 2023/24)

Sonntag, 13. April:

- Naturkundlich-vogelkundliche Exkursion auf der Liebenauer Hochfläche, in den Quellgebieten von Trebnitz und Seidewitz, mit dem Ornithologen Bernd Kafurke

10.00 Uhr "Dorfplatz" ("Pin-Inn") Liebenau, ca. 10 km, (Hin- und Rückfahrt am Wochenende leider nur mit Auto möglich)

- Rückkehr im Bielatal gegen 15.00 Uhr, Kaffeetrinken, Abreise ...

Anmeldung nicht zwingend erforderlich, aber zur besseren Verpflegungsplanung günstig: jens@t/osterzgebirge.org.

Jens Weber



Naturkundliche Wanderung zu Baumdenkmälern rund um Rabenau Samstag, 26. April 2025 - gemeinsam mit dem Rabenauer Heimatverein

In der Stuhlbauergemeinde gibt es nicht nur edles Mobiliar aus bestem Holze gemacht, sondern auch noch eine Menge historisch bedeutsamer Bäume. Und, vor allem: aktive Heimatfreunde, die sich für deren Erhalt einsetzen. Erinnert sei an den Aufschrei, als die prächtige, über 250jährige Linde im ehemaligen Amtshof Bauarbeiten weichen sollte. Sie bekam zwar ihren offiziellen Naturdenkmal-Status abgesprochen, konnte aber dann doch erhalten werden - und



ziert seither den Innenhof des Altersheim, zur Freude der Bewohner. Und als vor einem Jahr das weithin landschaftsprägende Naturdenkmal "Pfarrlinde" auf der Höhe nordwestlich von Rabenau einem Sturm zum Opfer fiel, wurde dort bereits ein halbes Jahr später ein durch Spenden finanzierter neuer Baum gepflanzt. Bürgerengagement für Baumdenkmale!

Am Sonnabend nach Ostern also laden der Rabenauer Heimatverein und die Grüne Liga Osterzgebirge gemeinsam zu einer Wanderung zu diesen und etlichen weiteren Baumbesonderheiten in der Gegend ein.

Treff ist 9:45 Uhr am Bahnhof Rabenau.

Die Anreise lässt sich somit gut mit einer Bimmelbahnfahrt verbinden: 9:25 Uhr ab Freital-Hainsberg.

Dauer: ca. 4 - 5 Stunden - bitte Rucksackverpflegung mitbringen!



Baumdenkmal-Praxistag in Sayda Sonnabend, 5. April 2025

Wie schon im vergangenen Grünen Blätt'l angekündigt, wird am ersten April-Sonnabend der Praxistag des Baumdenkmalpatenprogramms stattfinden. Eigentlich war der ja schon im November geplant, musste dann aber kurzfristig wegen Wintereinbruchs verschoben werden. Nach einem ähnlichen Szenario sieht es jetzt im Frühling (hoffentlich) nicht aus. Baum- und Naturfreunde sind deshalb herzlich eingeladen zu einem Ausflug ins schöne Städtchen Sayda.

• **Treff 9.45 Uhr** am oberen (nördlichen) Anfang der Alten Mortelgrundstraße (Ortsausgang Sayda)

(Anreise per ÖPNV: Zug RE3 ab Dresden Hbf. 7.52 Uhr bis Freiberg; Bus 737 ab Bushst am Bahnhof Freiberg 8.42 Uhr, Ankunft Sayda Markt 9.30 Uhr; von da ca. 10 min zu Fuß / Anreise per Pkw: Parkplatz gegenüber Museum, von dort zu Fuß zur Mortelgrundstraße)

Bis gegen 12.00 Uhr **Pflanzung neuer Alleebäume an der Allee Alte Mortelgrundstraße**

anschließend kleiner Mittagsimbiss im Museum Sayda

• **13.30 bis ca. 15.30 Uhr Baumdenkmalvorträge im Museum Sayda:**

- Kurzvorstellung der Arbeiten des Landschaftspflegverbands Mulde/Flöha (Jörg Semmig)

- Ergebnisse und Erkenntnisse der bisherigen Baumdenkmal-Patenbetreuung im Ost-Erzgebirge (Jens Weber, Grüne Liga Osterzgebirge)

- Bäume im Klimawandel (Dr. Sebastian Dittrich, TU Dresden)

Abschließend kleine **Führung im Heimatmuseum** (Dr. Volker Beer, Sayda)

(Rückfahrt per ÖPNV: 16.30 Uhr Bus 737 ab Sayda Markt bi Freiberg; Zug RE3 ab Freiberg 17.31 Uhr, Ankunft DD Hbf. 18.04 Uhr)

Natur-Provinz Europas

Chemnitz steht im Jahr 2025 ganz im Zeichen der „Kulturhauptstadt Europas“. Ich war zur Auftaktveranstaltung in der Stadt, die für die gewöhnlichen Menschen in der Stadthalle stattfand; und für geladene Gäste am Abend im Opernhaus. Dazu kam natürlich noch eine große Show auf der Straße vorm Nischel. Und zwischendurch am Nachmittag eine Demo gegen Rechts, die auch nötig war, da die Freien Sachsen ebenfalls an diesem Tag in der Innenstadt eine Kundgebung halten wollten und durften. Alles in allem eine typisch sächsische Mischung.

In der Stadthalle wurde Aufbruchstimmung vermittelt, zahlreiche lokale Initiativen und Projekte konnten sich präsentieren; zum Beispiel Projekte in ehemaligen Industriehallen in der Umgebung mit Bezug zur Textilherstellung. Irgendwann auf dem Rückweg kam mir der Gedanke, dass es ja auch schön wäre, nicht nur eine Kulturhauptstadt, sondern auch eine Naturregion Europas jährlich zu küren. Und wie man es heutzutage macht, habe ich den Gedanken von einer KI ausformulieren lassen:

Ziel: Die Naturregion Europas soll jährlich eine Region auszeichnen, die sich durch ihre außergewöhnliche natürliche Schönheit, Biodiversität und nachhaltige Umweltpraktiken auszeichnet. Diese Initiative soll das Bewusstsein für den Schutz der Natur fördern und nachhaltigen Tourismus unterstützen.

Kriterien für die Auswahl:

1. **Natürliche Schönheit:** Die Region sollte landschaftlich besonders reizvoll sein und einzigartige Naturphänomene oder -landschaften bieten.
2. **Biodiversität:** Hohe Artenvielfalt und Schutz gefährdeter Arten sind entscheidende Faktoren.
3. **Nachhaltigkeit:** Die Region sollte vorbildliche Praktiken im Bereich Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung vorweisen.
4. **Kulturelle Integration:** Die Verbindung von Natur und Kultur, z.B. durch traditionelle landwirtschaftliche Praktiken oder Naturfeste.

Vorteile für die ausgewählte Region:

- **Internationale Anerkennung:** Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Anziehung von Touristen.
- **Fördermittel:** Unterstützung durch EU-Fördermittel für Umweltprojekte und nachhaltigen Tourismus.
- **Bildung und Forschung:** Förderung von Bildungs- und Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Universitäten und Umweltorganisationen.

Veranstaltungen und Aktivitäten:

- **Naturfestivals:** Jährliche Festivals, die die natürliche Schönheit und die kulturellen Traditionen der Region feiern.
- **Bildungsprogramme:** Workshops und Seminare zu Themen wie Umweltschutz, nachhaltige Landwirtschaft und Biodiversität.

- **Ökotourismus:** Entwicklung von nachhaltigen Tourismusangeboten, wie geführte Wanderungen, Vogelbeobachtungen und Naturfotografie.

Beispiele für mögliche Naturregionen:

- **Schwarzwald, Deutschland:** Bekannt für seine dichten Wälder und traditionelle Landwirtschaft.
- **Plitvicer Seen, Kroatien:** Ein UNESCO-Weltnaturerbe mit beeindruckenden Wasserfällen und Seen.
- **Cinque Terre, Italien:** Eine Küstenregion mit einzigartiger Flora und Fauna sowie nachhaltigem Tourismus.

Das Osterzgebirge ist eine hervorragende Wahl für die Naturregion Europas! Hier sind einige Gründe, warum diese Region besonders geeignet ist:

Osterzgebirge als Naturregion Europas

Natürliche Schönheit:

Das Osterzgebirge bietet eine vielfältige Landschaft mit beeindruckenden Bergen, Tälern und Flüssen. Besonders bekannt sind die malerischen Hochmoore und die zahlreichen Naturreservate wie das Georgenfelder Hochmoor.

Biodiversität:

Die Region ist Heimat einer Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten, darunter auch seltene und geschützte Arten. Schutzgebiete und Naturschutzvereine tragen wesentlich zur Erhaltung dieser Biodiversität bei.

Nachhaltigkeit:

Im Osterzgebirge gibt es zahlreiche Initiativen und Projekte, die sich dem Umweltschutz und der nachhaltigen Entwicklung widmen. Dazu gehören nachhaltige Forstwirtschaft und ökologische Landwirtschaft.

Kulturelle Integration:

Die Region verbindet Natur und Kultur auf einzigartige Weise. Traditionelle Feste und Bräuche, wie das Bergmannsfest, sind tief in der lokalen Kultur verwurzelt und bieten eine besondere Verbindung zur natürlichen Umgebung.

Vorteile für das Osterzgebirge:

- **Internationale Anerkennung:** Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Anziehung von Touristen.
- **Fördermittel:** Unterstützung durch EU-Fördermittel für Umweltprojekte und nachhaltigen Tourismus.
- **Bildung und Forschung:** Förderung von Bildungs- und Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Universitäten und Umweltorganisationen.

Melanie Forker

Praxistage/Sommerncamp der Jungen Naturwächter

... auf dem Permahof (Brückenstraße 27, 01848 Hohnstein / OT Hohburkersdorf)

26. April (10.00 bis 15.00 Uhr) „Leben am Bach“

Habt ihr euch schonmal gefragt, welche Tiere & Pflanzen eigentlich an einem Bach leben? Dann erkundet die Welt des Wassers, bestimmt Moose & beobachtet das Leben am Ufer. An einer Wasserstation könnt ihr selbst aktiv werden: baut ein Wasserrad, probiert Wasserspiele aus & macht spannende Experimente rund ums Wasser.

Klingt spannend? Dann seid mit dabei und meldet euch bis zum 21.04. an!

Anmeldung bei Sophia Barnewitz: barnewitz@naturschutzstation-osterzgebirge.de oder **0162 - 633/6480**

Der Praxistag ist offen für alle zwischen 7 und 18 Jahren. Die Teilnahme ist kostenfrei.

... im Umweltbildungshaus Johannishöhe (Dresdner Str. 13a | 01737 Tharandt)

03. Mai (11.00 bis 16.00 Uhr) „Hilfe für die Haselmaus“

Habt ihr euch schonmal gefragt, wie die Haselmaus & der Siebenschläfer leben?

Dann entdeckt die faszinierende Welt der Bilche! Lernt, wie ihr den Lebensraum der kleinen Tiere schützen könnt & helft dabei mit, Nistkästen in der Umgebung aufzuhängen, damit diese Tiere ein sicheres Zuhause haben!

Klingt spannend? Dann seid mit dabei und meldet euch bis zum 28.04. an!

Anmeldung bei Lukas Vogt unter uwz-freital@web.de oder **0351 - 645007**

Der Praxistag ist offen für alle zwischen 7 und 18 Jahren. Die Teilnahme ist kostenfrei.

... im Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Einsatzort:

Schwarzbachtal, Dippoldiswalde (Treffpunkt bei Anmeldung)

26. April 2025 (09.00 bis 12.00 Uhr) „Nasse Füße für die Sumpfdotterblume“

Ihr möchtet raus in die Natur & was bewegen? Dann lasst uns zusammen einen Tümpel bauen!

Mit Spaten und Spitzhacke machen wir uns ans Werk. Wir lesen Steine auf & pflanzen Sumpfdotterblumen.

Bitte mitbringen: gummierte Gartenhandschuhe (wenn vorhanden) und Selbstverpflegung

Anmeldung bei Juliane Märtens & Katja Dollak unter <https://umwelt.lpv-osterzgebirge.de/veranstaltungen/veranstaltung/lass-uns-einen-tumpel-bauen.html> oder

per Email an bildung@lpv-osterzgebirge.de

Der Praxistag ist offen für alle zwischen 7 und 18 Jahren.

Die Teilnahme ist kostenfrei.



Im Gespräch bleiben...

Auf Einladung von Herrn Uhlig, Geschäftsführer der Zinnwald Lithium GmbH, besuchten am 19. März fünf Vertreter der Grünen Liga Osterzgebirge den Sitz des Unternehmens in Altenberg. Herr Uhlig und Herr Fröbe erläuterten uns den aktuellen Stand des Lithium-Vorhabens und beantworteten ausführlich die zahlreichen Fragen der Vereinsmitglieder.

Das Thema Wasserbedarf diskutierten wir lange und intensiv. Herr Uhlig verwies darauf, dass es in der Region zukünftig Wasserprobleme geben könnte – auch unabhängig von den Aktivitäten der Zinnwald Lithium – bedingt durch Klimawandel und aktuell relativ geringe Wasserspeicherfähigkeit der Landschaft. Alle Akteure und zuständigen Behörden sollten deshalb gemeinsam Ansätze diskutieren, wie mehr Niederschlagswasser in der Region gehalten werden kann, beispielsweise mit der Wiedervernässung von Wiesen und ehemaligen Waldmooren. Ganz ähnliche Überlegungen werden auch in der Grünen Liga Osterzgebirge schon seit einiger Zeit angestellt.

Auch viele weitere Fragen wurden besprochen, z.B. zum Abbau unter Zinnwald, zur Wirtschaftlichkeit des Vorhabens, zu strukturellen Rahmenbedingungen und den Plänen des Unternehmens zum weiteren Austausch mit regionalen Akteuren. Bei der Frage nach dem Fortschritt der Standortsuche für Aufbereitung und Deponie wurden wir allerdings auf die Veröffentlichung der vorläufigen Machbarkeitsstudie verwiesen, die am 31.3. vorgestellt wird. Es ist sicher, dass die Lithiumgewinnung unserer Region gravierende Veränderungen bringen wird – doch neben den augenscheinlichen Problemen könnten sich auch Chancen ergeben.

Nach drei Stunden Gesprächszeit waren viele Argumente ausgetauscht und alle Beteiligten darüber einig, dass wir auch weiterhin „im Gespräch bleiben“ sollten.

Jana Petzold und Frank Lochschmidt

TERMINE TERMINE TERMINE

01.04. Di	LSH DD Wanderfreunde: Von Oberbärenburg nach Geising (Jürgen Müller). Treff: Oberbärenburg Bus 10:15 Uhr.
03.04. Do	UZ Freital: Arbeitskreis für Naturbewahrung . 17 - 20.00 Uhr. Anmeldung erwünscht. www.umweltzentrum-freital.de
05.04. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
05.04., Sa	Grüne Liga Osterzgebirge: Baumdenkmal-Praxistag in Sayda . 9:45 Bäume pflanzen an der Allee Alte Mortelgrundstraße; 13.30 Uhr Vortragsteil im Heimatmuseum Sayda, bis ca. 15.30 Uhr.
08.04. Di	LSH DD Wanderfreunde: Von Niederschlottwitz nach Gombsen . (H. Pruggmeyer); Treff: Bhf. Niederschlottwitz 9:36 Uhr
08.04. Di	LPV: Frühlingshäkeln - klingende Glockenblumen . 18 - 21:00 Uhr. www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de
10.04. Do	UZ Freital: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Bitte anmelden (0151 100 57 433).
10.04. Do	LPV: Veredelung von Obstgehölzen . 15 - 19.00 Uhr. Anmeldg: mueller@lpv-osterzgebirge.de ; obst-wiesen-schaetze.de
11.04. Fr	BUND & VHS Mittelsachsen: Feuersalamander-Exkursion ;19:00 - 21:15 Uhr. Ort: Flöhatal, Hetzdorf. www.bund-sachsen.de/service/termine/detail/event/feuersalamander-exkursion ; Anmeldung erforderlich.
11.04. Fr	Johö: Natur vor Ort - Vögel und ihre Stimmen erkennen (Jana Zschille); 17 - 19.30 Uhr Naturmarktplatz Tharandt, Pienner Str. 1; https://johannishöhe.de/Veranstaltungen/natur-vor-ort-voegel-und-ihre-stimmen-erkennen-4
11. - 13.4.	Grüne Liga Osterzgebirge: Bäumchenpflanz-Wochenende : Freitagnachmittag Unterstützung Pflanzeinsatz Madagaskar AG am Kahleberg; Sonnabend Pflanzung und Pflege im Waldprojekt Hiekenbusch (Bielatal); Sonntag Exkursion Liebenau
12.04. Sa	Schäferei Drutschmann: "Mit Schäfer und Schafen durchs Jahr im Stall und auf der Weide" . 9-12.00 Uhr.
12.04. Sa	Johö: Ernährung mit Zukunft - Erbsen, Bohnen und Lupinen . 10 - 15:30 Uhr. Info und Buchung: https://xn--johannishöhe.de/Veranstaltungen/ernaehrung-mit-zukunft-erbsen-bohnen-und-lupinen
13.4. So	Natur- und vogelkundliche Wanderung Liebenau (Bernd Kafurke, Jens Weber); 10.00 Uhr Dorfplatz ("Pin-Inn"), 10 km
13.04. So	GEOPARK: Tag der Erde - Bodenlehrpfad „Erde“ im Tharandter Wald (Rolf Mögel). 10 Uhr, Zigeunerplatz im Tharandter Wald. Anmeldung erwünscht unter F/AB: 035203 2530.
15.04. Di	LPV: Osterkränze basteln (1 und 2): 14 - 16.00 Uhr und 17 - 19.00 Uhr. Anmeldung: www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de
15.04. Di	UZ Freital: Arbeitskreis für urbane Lebensraumgestaltung : 17. - 20.00 Uhr. https://www.umweltzentrum-freital.de
19.04. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
23.04. Mi	UZ Freital & Johö: RepairCafé Tharandt . 17 - 19.00 Uhr. Pienner Str. 13, 01737 Tharandt. Kuppelhalle.
25.04. Fr	NABU: Fledermausbeobachtung im Großen Garten (Ulrich Zöphel), Einführungsvortrag und Exkursion ab 19.00 Uhr. Treff: Eingangsgebäude des Zoo; info@fledermausschutz-sachsen.de .
25.4. Fr	LIFEART Freital: Aktionstag + Eröffnung Mitmach- Ausstellung "Verurzelt" zum Tag des Baumes; u.a. Vortrag "Baumdenkmale im Ost-Erzgebirge" (Jens Weber); 16.00 - 19.00 Uhr, Ftl, Dresdner Str. 172A
26.4. Sa	Heimatverein Rabenau + Grüne Liga: Baumdenkmal-Wanderung rund um Rabenau (Kerstin Lißke, Jens Weber); 9.45 Uhr Bahnhof Rabenau (Anreise mit Kleinbahn möglich); ca. 4 - 5 h
26.04. Sa	LPV: Lass uns einen Tümpel bauen - nasse Füße für die Sumpfdotterblume . 9 - 12.00 Uhr. Anmeldung unter: www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de . Kontakt Umweltbildungsbüro: Juliane Märtens & Katja Dollak.

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	GEOPARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert Märzc. 035056 229827

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 21.04.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 24.04. 14.⁰⁰ Uhr Dippes, Große Wassergasse 9
--	--

Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'li: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaetli.de osterzgebirge.org
---	--